

Herrn
Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Wilhelmstr. 49
10117 Berlin

und an die
Gruppe Soziales Europa
im Hause

08.01.2009

Sehr geehrter Herr Dr. Horzetzky, sehr geehrte Damen und Herren,

haben Sie vielen Dank für die Einladung, an dem von Ihnen geplanten „CSR-Forum“ mitzuwirken. Zwar hat uns die Einladung noch nicht schriftlich erreicht, aber wir konnten den Schreiben an einige unserer Mitgliedsorganisationen und mündlichen Ankündigungen entnehmen, dass auch das CorA-Netzwerk zum Forum eingeladen ist. Da die Zeit drängt, möchten wir Ihnen hiermit unsere Bedenken bezüglich der Sinnhaftigkeit des „CSR-Forums“ mitteilen - insbesondere angesichts der von Ihnen vorgegebenen Prämissen für seine Arbeit.

Vor allem kritisieren wir nach allen Erfahrungen der letzten Jahre die Vorgabe der Freiwilligkeit von „CSR“. Gesellschaftliche Probleme wie z.B. die Finanzkrise, der Klimawandel, Menschenrechtsverletzungen, Armut, Umweltzerstörung oder zunehmende Konflikte um knapper werdende Ressourcen können nicht dadurch beseitigt werden, dass einige Unternehmen nach Gutdünken beschließen, dort punktuell Verantwortung zu übernehmen, wo es ihnen aus einzelwirtschaftlicher Sicht sinnvoll erscheint, während die übrigen Unternehmen weiter zur Verschärfung der Probleme beitragen. Vielmehr sind hier letztlich verbindliche und mit Sanktionen versehene Regeln für das Verhalten von allen Unternehmen in den entsprechenden Bereichen notwendig.

Derartige Vorgaben erwarten wir gerade von der Politik, deren eigentliche Aufgabe es sein sollte, auf der Basis von sozialen und ökologischen Zielsetzungen einen entsprechenden

Koordinationskreis

Heinz Fuchs (Evangelischer Entwicklungsdienst), Peter Fuchs (WEED), Cornelia Heydenreich (Germanwatch), Franziska Humbert (Oxfam), Uwe Kleinert (Werkstatt Ökonomie), Thomas Krämer (Christliche Initiative Romero), Tina Loeffelbein (Greenpeace), Jens Martens (Global Policy Forum), Klaus Schilder (terre des hommes), Uwe Wötzel (ver.di),

gesetzlichen Rahmen für das Handeln der Gesellschaftsmitglieder (also auch der Unternehmen) vorzugeben. Gefordert ist vordringlich also nicht ein Staat, der sich in Problemsituationen auf die Position des „Moderators“ eines Dialogs unterschiedlicher Interessen zurückzieht, sondern Politiker, die Farbe bekennen, gesellschaftliche Ziele definieren und diese auch angesichts zu erwartender Konflikte mit Verbänden, die sich gegen einen verbindlichen Ordnungsrahmen aussprechen, in ein politisches Programm umsetzen.

Demgegenüber setzen Sie mit der Einrichtung eines „CSR-Forums“ erneut ausschließlich auf das Instrument des „Dialogs“, mit dem viele Mitglieder des CorA-Netzwerkes in den letzten Jahren selbst bereits zahlreiche Erfahrungen gemacht haben. Es steht zu befürchten, dass sich in dem von Ihnen eingerichteten Gremium, das „die wesentlichen und breit vernetzten Akteure der CSR-Debatte in Deutschland“ zusammenbringen soll, zum wiederholten Male die gleichen Personen treffen werden, die sich bereits in zahllosen anderen Gremien treffen, in denen es um Unternehmensverantwortung geht oder ging. Wir glauben nicht, dass der erneute Versuch, „zu einem gemeinsamen Verständnis von CSR“ zu kommen, hier Neues bringen wird, zumal Sie die Grundlage der „Freiwilligkeit“ von vornherein gesetzt haben. Insgesamt werden übrigens die bisherigen Dialoge, an denen unsere Mitglieder teilgenommen haben, unter dem Gesichtspunkt von Aufwand und Ertrag ausgesprochen kritisch bewertet.

Eine weitere Erwartung an die Politik ist, dass der Staat im Hinblick auf ein verantwortungsvolles öffentliches Beschaffungswesen „mit gutem Beispiel vorangehen“ und bei seinen Entscheidungen auch soziale und ökologische Kriterien zugrunde legen sollte. Dieses Thema, für das sich CorA seit Jahren sehr engagiert, fehlt aus unserer Sicht auf Ihrem Arbeitsplan völlig, womit ein erneutes Indiz dafür vorliegt, dass Sie sich in dem von Ihnen initiierten Prozess nicht als relevanter Akteur verstehen, sondern lediglich als „Moderator“ einbringen wollen.

Nach allem müssen wir als ein Netzwerk, das sich gegründet hat, um auf mehr verbindliche Regelungen zur Lösung relevanter gesellschaftlicher Problemlagen hinzuwirken, leider die Mitwirkung an Ihrem „CSR-Forum“ - mit den genannten Prämissen – ablehnen. Mit den beschränkten Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, werden wir uns stattdessen weiterhin auf unsere Kernaufgabe konzentrieren und die Notwendigkeit verbindlicher Regelungen für mehr Unternehmensverantwortung öffentlich deutlich machen. Falls in dieser Hinsicht auch relevante Ergebnisse Ihres CSR-Forums entstehen sollten, werden wir diese – nach Kräften - auch gern extern kommentieren.

Mit freundlichen Grüßen

Volkmar Lübke (Koordinator)
im Auftrage des Koordinationskreises

co/ WEED, Eldenaer Str. 60, 10247 Berlin